

GENAU NICHT AUCH ANDERS

WOLFGANG SCHÄFER
Malerei als Aktion 1983 - Heute

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG

“Genau nicht auch anders”

WOLFGANG SCHÄFER

Malerei als Aktion 1984 - Heute

Ausstellungsprojekt an zwei Orten.

Mi. 03. Juni 2015, 19 Uhr Eröffnung im **Kartell Kollektiv**

Ausstellungsdauer 04. - 16. Juni Öffnungszeiten 10 - 18 Uhr

Jahnstr. 75, Hinterhof, 40215 Düsseldorf <http://www.kartellkollektiv.de/>

Fr. 05. Juni 2015, 20 Uhr Eröffnung mit Butoh-Performance in der **Halle WERFT 77**, ab 22 Uhr Konzert von **Sølyst**

Ausstellungsdauer 06. - 28. Juni Öffnungszeiten Do. - So. 14 - 18 Uhr

20. Juni 2015, 20 Uhr Butoh-Group-Performance mit Susan El Hosri, Marina Epp, Luisa Diederichs, Anna Dimpfl, Claudia Maschek und Wolfgang Schäfer in Coop mit Sabine Seume.

28. Juni 2015, ab 15 Uhr Finissage mit Barbecue

WERFT 77

Kunst im Hafen e.V.

Reisholzer Werftstr. 75 - 77

40589 Düsseldorf – Reisholz - Hafen

Termine auch nach Absprache <http://schaeferart.eu/home/>

Wolfgang Schäfer, in den letzten Jahren eher bekannt durch die Leitung der Hans-Peter-Zimmer-Stiftung und des WELTKUNSTZIMMERS Düsseldorf, ist vor allen Dingen selbst Künstler, Maler und Performer.

Erstmals eröffnet diese Werkschau die Möglichkeit sein malerisches, abstrakt-expressives Werk retrospektiv zu betrachten. Er nutzt die Gelegenheit zwei verschiedener Raumforderungen und zeigt im Kartell auf der Jahnstraße zeitgenössische Arbeiten ab dem Jahr 2010.

In der großzügigen Halle auf der Reisholzer-Werftstraße stellt er seine drei Meter großen Aktionsbilder aus den 80er Jahren den neueren Arbeiten, ebenso gestischen Ursprungs, gegenüber.

Der scheinbar paradoxe Titel „Genau nicht auch anders“, reflektiert die intuitive Arbeitsweise, welche einerseits der Farbe als physischem Körper ihr Recht zubilligt, und sie andererseits als Medium persönlicher Assoziation begreift.

Die Farbe in Schäfers Arbeiten entwickelt, ähnlich uns bekannter Erscheinungen aus der Natur, eine Eigendynamik, von Abstoßung und Anziehung geprägt, die auf den Schöpfungsprozess antwortet.

Der Maler wird selbst zum Beobachter, einer von ihm angestoßenen Kettenreaktion. Dankbar staunend nimmt er sein malerisches Ergebnis zweifelnd an.

Schäfer, der bereits 1986 den Butoh Meister Kazuo Ohno kennenlernt und sich maßgeblich von dessen Wahrhaftigkeit beeinflussen lässt, nutzt heute die Ausdrucksstärke des Butoh Tanzes um sein spirituelles Weltverständnis erfahrbar zu machen. Diese, in den Raum getragene Intention, will begeistern.

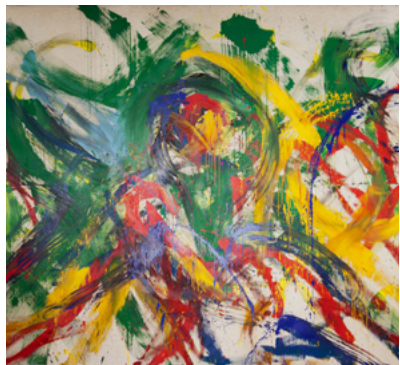
Die Malerei, entstanden aus Tanz, Musik und Farbe, komprimiert Zeit und Leben und wird zu einem existenziellen Diagramm des Seins.



Transformation, Berlin 1984



Thomas Klein alias Sølyst, 2013
Foto: Anika Potzler



Wolfgang Schäfer, Performance als
Gesamtkunstwerk, 1983, 300 x 250 cm